

Presseinformation

Flügel-Einweihung im resonanzraum mit urban string »arc en ciel«

Mit einem Programm von Ligetis »Etüden für Solo-Klavier« zu Bachs »Kunst der Fuge« feiert das Ensemble Resonanz mit dem Pianisten Benjamin Kobler im urban string-Abend »arc en ciel« Werke im Pendel von höllischer Technik und unerreichbarer Schönheit.

Ligetis Etüden für Solo-Klavier gehören zu den schwersten Klavierwerken unserer Zeit, sie sind technisches Teufelswerk, die Ligeti laut eigenen Angaben vor allem seiner eigenen »inadäquaten Klaviertechnik« wegen komponierte. Mit Einflüssen von Chopin über Scarlatti zur komplexen Polyrhythmik der Subsahara entlocken sie ihrem Instrument alles und erzeugen, so Ligeti, beim Hörer durch nur einen Spieler die Illusion verschiedener, parallel verlaufender Geschwindigkeitsschichten. Dem Etüden-Urvater Johann Sebastian Bach hingegen ging es in seiner »Kunst der Fuge« darum, »alles, was über ein Fugenthema gemacht werden könne«, zu notieren, und dabei wunderbare Musik zu schaffen. Versuche einer neuen Einfachheit wagt Erik Satie mit seinen »Gymnopédies« und greift zu gleichkehrenden Rhythmen aus antiken Kulttänzen, während sich Webern in seinen Bagatellen dem Prinzip der Zwölftontechnik verschreibt.

Mit dem Konzertabend »arc en ciel« wollen Benjamin Kobler und das Ensemble Resonanz einen privat gespendeten Konzertflügel einweihen, der im resonanzraum sein neues Zuhause findet. Für elektronische Klänge im Anschluss sorgt Richard von der Schulenburg alias RVDS, DJ und langjähriges Mitglied der Band *Die Sterne*.

Freitag 16. Januar 2015

Beginn: 21 Uhr, Einlass: 20:30 Uhr

**Tickets: 10 Euro unter ensembleresonanz.tickets.de
oder an der Abendkasse**

Der resonanzraum

Nach Jahren der Suche hat das Ensemble Resonanz im Bunker an der Feldstraße eine neue Heimat gefunden: Mitten in St. Pauli, in direkter Nachbarschaft mit Clubs wie dem »Uebel und Gefährlich« und dem Internetradio »Byte FM« entsteht der resonanzraum, ein neuer Proben- und Veranstaltungsraum.

Bereits seit Jahren wagt das Orchester in Hamburg den Spagat zwischen großen Konzerten – in Residence in der Laeiszhalle – und der Verortung im urbanen Schanzenviertel. Immer wieder erreichen die Musiker in neuen Formaten ein gänzlich neues Publikum mit ihrer Musik und begeistern immer mehr Hörer mit ihrer Spielfreude, ihrem Ideenreichtum und ihrem Mut zu neuen Wegen.

Mit dem neuen resonanzraum findet das Ensemble, welches seit 2002 in Hamburg an wechselnden Orten probt, nicht nur eine neue Heimat, sondern auch einen neuen Raum für die Konzertreihe »urban string«. Das junge Format, welches klassische Musik mit Clubkultur verbindet und vielen weiteren Kunstsparten von Elektronik bis zur Performance eine Plattform bietet, wurde im Juni 2011 im Kulturhaus 73 auf dem Schulterblatt mit boomendem Erfolg gestartet. Mit dem Umzug in den resonanzraum ist urban string zur zweiten festen Konzertreihe des Ensemble Resonanz avanciert und findet nun monatlich stattfinden.

»Dieser Raum ist ein Ereignis. Er wird die kulturelle Landschaft der Stadt bereichern, verändern und fortan mit prägen.« (Hamburger Abendblatt)

»Vielleicht ist es genau das, was Hamburg zur Musikstadt macht – die zahlreichen Verbindungen zwischen Hoch- und Subkultur, zwischen Kiez und großer Bühne.« (arte metropolis über urban string)



Das Ensemble Resonanz

Das Ensemble Resonanz repräsentiert eine neue Generation von Musikern: Sie spannen den Bogen von Tradition zu Gegenwart und stehen für innovative und lebendige Programme zwischen alter und neuer Musik. Mit mitreißender Spielfreude und auf höchstem musikalischen Niveau widmen sie sich der Entwicklung neuen Streicherrepertoires und lassen Werke der Komponisten von heute in immer neuen Bezügen auf frisch interpretierte Meisterwerke verschiedener Jahrhunderte treffen.

So bildet das Ensemble die Schnittstelle zwischen Kammerorchester und Solistenensemble und ist auf den Bühnen der führenden europäischen Konzerthäuser ebenso vertreten wie auf Festivals für Neue Musik. Statt mit einem festen Dirigenten arbeiten die demokratisch organisierten Musiker mit herausragenden Instrumentalisten als Artists in Residence zusammen: Von 2010-2013 war dies der Ausnahmecellist Jean-Guihen Queyras, seit 2013 führt Tabea Zimmermann die Residency beim Ensemble Resonanz mit zahlreichen gemeinsamen Einstudierungen und Konzerten fort.

In Hamburg hat das Streichorchester als Ensemble in Residence der Laeiszhalle Hamburg mit großem Erfolg die Konzertreihe »Resonanzen« etabliert, die als Katalysator des Musiklebens nun in der 13. Saison Furore macht. Innovative Musikvermittlungsprojekte und alternative Konzertformen wie die »Ankerangebote« und die Konzertreihe »urban string« weisen den Weg in die Zukunft und verwurzeln das Ensemble und seine Musik im urbanen Leben.

Pressekontakt

Auf unserer neuen Website finden Sie unter ensembleresonanz.com/presse aktuelle Pressemeldungen sowie Fotos zum Download.

Für Rückfragen, Interviewwünsche, Baustellenführungen und sonstige Ideen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Elisa Erkelenz
T: 040 357 041 765
M: 01578 744 34 56
presse@ensembleresonanz.com